



**Elisabeth Birnbaum**

***Messias***

*von Georg Friedrich Händel*  
(bibel & musik)

Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk 2016

224 S., 16,95 €

ISBN 978-3-460-08605-0

### **Bernhard Klinger (2020)**

„Verstehst du auch, was du hörst?“ – Diese Frage, die sich an die berühmte Frage des Apostels Philippus an den äthiopischen Hofbeamten anlehnt (vgl. Apg 8,29), prägt die von Michael Theobald und Wolfgang Bretschneider beim Verlag Katholisches Bibelwerk herausgegebene Reihe „bibel & musik“.

Geistliche Konzerte werden nicht selten als Möglichkeit und Chance gesehen, dem Glauben und der Kirche distanziert gegenüberstehenden Mitmenschen auf musikalisch-künstlerischem Weg die Dimensionen des christlichen Glaubens zu eröffnen und sie – eventuell wieder oder erstmals – an das heranzuführen, was Christinnen und Christen im Glaubensbekenntnis bekennen. Dabei ist es nicht unwichtig, mit welchen Informationen diese Eröffnung und Hinführung geschieht. Wer Gefallen gefunden hat an Georg Friedrich Händels „Messias“ und über die Musik hinaus weiter und intensiver sich inhaltlich und theologisch mit diesem Oratorium beschäftigen möchte, dem ist Elisabeth Birnbaums theologisch-musikalische Kommentierung des „Messias“ mehr als zu empfehlen!

Denn die Publikation der Direktorin des Österreichischen Katholischen Bibelwerkes stellt eine äußerst gelungene, sehr gut lesbare, fundierte, doch nicht zu sehr detailverlorene Kommentierung dieses großartigen Werkes dar.

Die Einleitung [11-26] widmet sich den Grundkonstanten des Werkes und skizziert Biographisches zum Librettisten als auch zum Komponisten sowie zur Entstehung des „Messias“.

Im zweiten Teil [27-60] folgt eine Darstellung der Theologie bzw. der theologischen Gedankengänge des Händel'schen Oratoriums. Konsequenterweise versteht die studierte Sängerin und promovierte Theologin dabei den „Messias“ als *christologischen Hymnus*, letztlich als eine in Musik gesetzte Liturgie, die Jesus als den Christus bekennt. Sowohl der Exkurs »Messiaserwartung und „Schriftbeweis“ des Alten Testaments« [34-39] als auch die Ausführungen zu den Vorlagen für den „Messias“ sind äußerst hilfreich und erhellend, insbesondere was bibeltheologische Aussagen betrifft. Dabei darf das „Book of Common Prayer“ neben den biblischen Texten als hochbedeutsame Vorlage angesehen werden.

Der dritte Teil schließlich [61-170], der in sich an die Gliederung des Oratoriums angelehnt ist, verknüpft die musikalische Beschreibung und theologische Erläuterung des Librettos.

Eine komprimierte Zusammenschau [171-173], ein zweisprachiger Abdruck des Librettos (englisches Original und deutsche Übersetzung) [174-201] sowie eine Synopse von Libretto-Stelle mit der zugrundeliegenden Bibelstelle und derjenigen aus dem *Book of Common Prayer* verhelfen dazu, gezielt einzelne Passagen aus dem „Messias“ herauszugreifen und in ihrem bibeltheologischen Gehalt näher zu verorten und zu verstehen.

Ein kompaktes und deshalb zielführendes Literaturverzeichnis sowie eine ausgewählte Diskografie von Messias-Aufnahmen runden diese musikalisch-theologische Kommentierung des „Messias“ von Georg Friedrich Händel ab.

Elisabeth Birnbaum gelingt in ihrer Veröffentlichung der Wurf, ein musikalisch wie auch und vor allem theologisch tiefergehendes Interesse am Oratorium „Messias“ zu wecken. Letztlich wird ein vielfältiges Lesepublikum qualitativ bedient: Der kirchlich bzw. theologisch nicht geprägte Hörer wird das Buch ebenso mit Gewinn lesen wie der musikalisch interessierte und versierte Theologe bzw. ebenso wie der Musiker, der sich als Instrumentalist oder Chorsänger über das Werk informieren möchte, an dessen Aufführung er aktiv teilnimmt. Chapeau!

**Zitierweise: Bernhard Klinger.** Rezension zu: *Elisabeth Birnbaum. Messias. Stuttgart 2016*  
in: bbs 4.2020  
[https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2020/Birnbaum\\_Messias.pdf](https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2020/Birnbaum_Messias.pdf)